

amten wurden geregelt, das Kassenwesen neu organisiert. Von einer außerordentlichen Ausgabe von 160,462 Mk. für neue Mobilien abgesehen, haben die Ausgaben für die Verwaltung der Sammlungen, einschließlich der Gehalte, in einer Finanzperiode durchschnittlich 408,976 Mk. betragen.

Die Ausgabe für die Vermehrung der Sammlungen in den Jahren 1870—1879 betrug 1,225,877 Mk. Der Zuwachs der Kunstsammlungen nebst den für denselben verausgabten Beträgen ist aus folgendem ersichtlich.

Sammlung	Zahl der zugegangenen Objekte.	Ausgabe f. d. Kasse d. Sammlungen Mk.
Gemälde-Galerie.	74 ältere und 80 moderne Gemälde, worunter 3 ältere und 29 moderne geschenkt und von der k. Akademie überwiesen	612,922
Kupferstich u. Handzeichnungen	1093 Handzeichnungen und Aquarelle, worunter 660 von E. G. Carus, von dessen Familie geschenkt, und etwa 3000 Kunstblätter aller Gattungen. Außerdem die aus ca. 8000 Blättern bestehende Sammlung der Saronica v. Götz.	68,071
Museum d. Gipsabg.	Antike Abteilung 187 Abgüsse. Mittelalterliche und moderne Abteilung 167.	34,822
Historisches Museum.	27 Objekte; außerdem die Schnorr'schen Kartons zu den Gemälden der Kaiserfale in der Residenz zu München	6,633
Antiken-sammlung.	403, worunter die Prinz Wittgenstein'sche Vasensammlung (112), eine Sammlung seltener und schöner Bronzen (118) und 1 großer Mosaikfußboden	90,769
Porzellan- u. Gefäß-sammlung.	370 Stück	22,361
Grünes Gewölbe.	38 Stück	7,286
Gewehr-galerie.	106 Stück	4,453

Der hiervon verbleibende Teil der oben genannten Summe wurde für Vermehrung der wissenschaftlichen Sammlungen verausgabt. Auf Rechnung des Vermehrungsfonds sind angefertigt: 3 Platten für das alte, im Jahre 1753 begonnene Galerie-Kupferwerk, welches damit zum Abschluß gebracht ist, nämlich Christus am Kreuz nach Dürer, gestochen von H. Langer, Jakob und Rachel nach Giorgione, von H. Langer, Magdalena von Franceschini, gestochen von H. Büchel. Das bezeichnete Werk besteht nunmehr aus drei Bänden zu je 50 Stichen und je einem Titelblatte. Während der letzten 10 Jahre sind von denselben verkauft: 6284 Blätter. 6 Platten nach modernen Gemälden der Galerie sind in Auftrag gegeben. An Formen zur Anfertigung von Abgüssen für Tausch und Verkauf waren im Jahre 1869: 41 Stück von antiken Figuren und Reliefs vorhanden.

Hinzugekommen sind in den letzten Jahren 66 Formen von antiken, sowie mittelalterlichen Figuren und Reliefs und 34 Formen von kunstgewerblichen Gegenständen des historischen Museums. Aus den Formen von Skulpturen sind 292 Abgüsse, aus denjenigen von kunstgewerblichen Gegenständen 141 in diesem Decennium verkauft und in Tausch gegeben worden. Mit Unterstützung der Generaldirektion, durch Entnahme einer bestimmten Anzahl von Exemplaren auf Rechnung des Vermehrungsfonds, sind über Sammlungsgegenstände in den Jahren 1870—79 sechs periodische und sechs einmalige Publikationen erschienen; unter Förderung der Generaldirektion erschienen ferner: Photographien nach Originalen der k. Gemäldegalerie, nach Handzeichnungen der Sammlung der Kupferstiche und Handzeichnungen, nach Gegenständen des historischen Museums, der Antikensammlung und des Museums der Gipsabgüsse, ebenso Lichtdrucke nach Gegenständen des Grünen Gewölbes, wie Gipsabgüsse nach Gegenständen der letztgenannten Sammlung.

Was schließlich die Unterhaltung der Sammlungsgebäude in den letzten 10 Jahren anlangt, so wurde das alte Galeriegebäude am Neumarkt, das gegenwärtige Museum Johanneum ganz umgebaut; ferner wurden die Räumlichkeiten des Zwingers und des Japanischen Palais den Sammlungs Zwecken besser angepasst, für das Münzkabinett im k. Residenzschlosse neue Lokalitäten hergestellt und für sämtliche Sammlungsgebäude umfassende Vorkehrung zur Sicherung derselben gegen Feuergefahr getroffen u. s. w. Alle diese Herstellungen, einschließlich der laufenden Reparaturen, haben einen Kostenaufwand von 859,780 Mk. für den Umbau des alten Galeriegebäudes (vorbehältlich definitiven Abschlußes der Rechnung), und von 307,746 Mk. für das übrige, zusammen von 1,167,526 Mk. verursacht.

Soweit auszugsweise der allgemeine Teil des vorliegenden Berichts; bezüglich der hieran sich schließenden, nicht minder interessanten Mitteilungen über die einzelnen Sammlungen müssen wir auf den Bericht selbst verweisen.

G.

Nekrologe.

Peter Johann Nepomuk Geiger †. Die österreichische, speciell die Wiener Kunstwelt hat mit dem am 28. Oktober 1880 erfolgten Hinscheiden des Historienmalers P. J. N. Geiger den Verlust eines Künstlers von hervorragender Begabung und beinahe unerforschlicher Schaffenskraft zu beklagen, eines Künstlers, welchem, wenn auch sein Ruhm nicht so laut verkündigt wurde und sein Wirken weniger allgemein bekannt und gewirkt ward, als dies bei manchen Anderen der Fall ist, sich nichtsdestoweniger in seinen zahlreichen Werken ein